

Vaterlosigkeit und Terrorismus

Psychoanalytische Beobachtungen zu einem vermuteten Zusammenhang

Impulsreferat von Herrn Tangen-Petraitis (DGPT/DPG/D3G)

Ort: Institut für Psychoanalyse und Psychotherapie Düsseldorf

Datum: Freitag, 21. Oktober 2016 · Beginn: 20.00 Uhr (Einlass: 19.30 Uhr)

Eintritt frei.

Im Terrorismus der RAF, der NSU und des IS ist auf unterschiedliche Weise eine Auseinandersetzung mit einer erlebten Vaterlosigkeit zu finden. Während im Terror der RAF gegen die Täter-Väter das Bekämpfte unbewusst wiederkehrte, fußt der Terror der NSU auf der Re-Idealisierung der Täter-Großväter, weil eine Auseinandersetzung mit ihren Taten insbesondere im „antifaschistischen SED- Staat“ nicht stattfand. Ist der Zulauf zum sogenannten IS auch im Fehlen der Väter begründet bzw. als Rache für die beschämten Väter zu verstehen?

Der Salon soll die psychoanalytischen Beobachtungen zu diesem vermuteten Zusammenhang zur Diskussion stellen.

Christoph Tangen-Petraitis, Dipl.-Psych., Psychoanalytiker (DPG/DGPT), Gruppenanalytiker (D3G), Supervisor (DGSv), Senior Coach (DBVC) – niedergelassen in eigener Praxis in Leverkusen, Lehranalytiker (DPG/DGPT), Supervisor und Dozent am Institut für Psychoanalyse und Psychotherapie Düsseldorf e. V. Forschungen und Veröffentlichungen zu den Spuren von Faschismus und 2. Weltkrieg, zu Modifikationen analytischer Psychotherapie, zu Psychoanalyse und Film, sowie zur Arbeits- und Organisationspsychologie.

Institut für Psychoanalyse
und Psychotherapie
Düsseldorf e. V.

Freiligrathstr. 13
40479 Düsseldorf

Tel.: 0211 17 19 91 7
Fax: 0211 17 12 98 39

E-Mail: sekretariat@ipd-net.de
www.psychoanalyse-duesseldorf.de



Institut für Psychoanalyse
und Psychotherapie
Düsseldorf e. V.

In Zusammenarbeit mit der Klinik und
dem Klinischen Institut für Psychosomatische
Medizin und Psychotherapie
der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

